

# Hoffnungsträger Moritz Höflinger

Der 14-jährige Schwabinger Langläufer liegt in der U15 des Deutschen Schülercups auf Rang zwei

Der SC Hochvogel München ist eine Talentschmiede für Langläufer. Das kann Robin Frost nur bestätigen. Der 25-jährige ist seit über zwölf Jahren Mitglied in dem traditionellen Münchner Verein. Hier hat der gebürtige Starnberger den Sprung vom Jugendlichen zum Athleten bei nationalen und internationalen Langlauf-Wettbewerben geschafft. Über das jahrelange Vereinstraining gelangte Frost in den Olympiastützpunkt in Ruhpolding. 2013 wurde er Zweiter in der Deutschlandpokal-Gesamtwertung, bevor der im Berchtesgadener Bundeswehr-Skizug angestellte Frost 2015 in die Disziplin Skimarathon wechselte. „Der SC Hochvogel hat mir immer die Möglichkeit gegeben, um meinen Sport auszuüben“, sagt Frost. Bei der Saisonvorbereitung

am Dachstein konnte Frost die Hochvogel-Talente hautnah erleben. „Ich finde es einfach toll, dass der Verein eine Jugendarbeit leistet“, sagt Frost.

In jener Gruppe tummeln sich einige Münchner Langlauf-Talente. Darunter ist Moritz Höflinger aktuell das Hoffnungsvollste. Der 14-jährige Münchner holte sich zuletzt beim Deutschen Schülercup (DSC) im Südschwarzwald in Notschrei im Freistil-Wettbewerb über fünf Kilometer als Dritter seinen ersten Podiumsplatz. Über die Zwei-Kilometer-Distanz wurde er Fünfter. Die vergangene Woche hat der Bayerische Junioren-Vizemeister von 2018 beim Nachtskirennen in Fraßdorf einen Lauf der Raiba Cup Serie gewonnen.

Der seit seinem vierten Lebensjahr auf den Skiern ste-



**Stürmt nach vorne:** Moritz Höflinger möchte die Qualifikation für den DSV-Jugendkader schaffen.

FOTO: JAN KÜHNICH

hende Schwabinger ist gut in Form. In der Schülercup-Gesamtwertung des Deutschen Skiverbands (DSV) liegt Höflinger in der Altersklasse U15 bereits auf Rang zwei. Weitere gute Ergebnisse bei der Bayerischen Meisterschaft in der kommenden Woche, bei der Deutschen Meisterschaft

sowie bei weiteren DSC-Rennen sollen demnächst folgen. Der junge Münchner plant, seine Karriere auf den Spuren seiner Vorbilder wie des einstigen norwegischen Olympiasiegers Petter Northug oder Weltcup-Langlauf-Sprinters Johannes Høsflot Klæbo voranzutreiben. Die jüngsten

Ergebnisse geben ihm das Selbstvertrauen, dass er die Qualifikation für den DSV-Jugendkader einmal schaffen könnte. „Wenn es so weitergeht, dann sollte es erreichbar sein. Das wäre cool“, sagt Höflinger. Als kurzfristiges Ziel hat sich der Kader-Athlet des Bayerischen Skiverbands einen Platz unter den Top-6 in der DSC-Gesamtwertung vorgenommen.

Der Neuntklässler des Gisel-Gymnasiums investiert ebenso viel in seinen Sport wie die weiteren Hochvogel-Langlauftalente Vera Kühnisch, Noah Gollon, Judith Weidenhammer, Jannik Schwabe, Emma Knochel und Berrit Wennemuth. Fünf bis sechsmal die Woche trainiert Höflinger. Im Sommer auf Skirollern im Ostpark und im Olympiapark. Und im Winter zwei bis dreimal die

Woche auf den Loipen im Garmischer Ortsteil Kaltenbrunn mit seinem langlaufbegeisterten Vater Ludger. Hinzu kommen Einheiten in einer Münchner Boulderhalle sowie das Vereins-Langlauftraining bei Trainer Sven Gollon, der Höflingers Trainingspläne zusammenstellt. Ein Standortwechsel in Richtung der größten Loipen im Alpenraum, wie es seine nach Garmisch-Partenkirchen gezogene Hochvogel-Biathlon-Vereinskollegin Hannah Schlickum vollzogen hat, kann sich Höflinger auch einmal vorstellen. Das Skiinternat in Oberstdorf käme infrage. Die Begeisterung für den Langlauf treibt ihn voran. „Ich habe einfach Spaß am Langlaufen, besonders wenn man auch mal gewinnt“, sagt das Münchner Langlauftalent.

ROBERT M. FRANK